# 3.2.6 Böden, Wände, Stützen, Verglasungen

| 3.2.6 | Böden, Wände, Stützen, Verglasungen | | | Bearbeiter/-in: Kita: Datum: | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Prüffrage** | **Schutzziel/**  **Quelle** | **Gefährdung/**  **Belastung/Mangel** | **Lösungsansätze/**  **Maßnahmen** | **erf. Maßnahmen/**  **Termin/verantw.** | **wirksam?** | |
| **ja** | **nein** |
| 1 | Sind Bodenbeläge ausreichend rutschhemmend und leicht zu reinigen? | § 8 (1) DGUV  Vorschrift 82  § 3 (1) und Anhang Ziff. 1.5 (1 und 2) ArbStättV | Rutsch- und Sturzunfälle,  Unfall- und Gesundheitsgefahren durch Spielen auf verschmutzten, ungeeigneten Fußböden | Die Fußböden weisen rutschhemmende Eigenschaften nach folgenden Bewertungsgruppen auf:  R 9 im Innenbereich (z.B. Eingangsbereich, Flure, Gruppenräume, Treppen)  R 10 in Sanitärbereichen (z.B. Toiletten und Waschräume) und Küche  Anforderungen an nassbelastete Fußbodenbereiche (z.B. Duschräume) werden eingehalten.  In Bodenbereichen mit intensivem Körperkontakt von Kindern wird auf thermische Behaglichkeit des Bodens geachtet.  Die Fußböden sind leicht zu reinigen.  (Siehe hierzu auch Ziff. 3.3.5 DGUV Regel 102-002, DGUV Regel 108-004, DGUV Information 207-006 und Ziff. 6 und Anhang 2 sowie Ziff. 9 ASR A1.5/1,2) |  |  |  |
| 2 | Werden Stolpergefahren vermieden und sind nicht vermeidbare Einzelstufen von angrenzenden Flächen deutlich unterscheidbar? | § 8 (2) DGUV  Vorschrift 82  § 3 (1) und Anhang Ziff. 1.5 (2) ArbStättV | Stolper- und Sturzunfälle | Stolperstellen (z.B. nicht bündig liegende Fußmatten, Abdeckungen, Unebenheiten im Fußbodenbereich von mehr als 4 mm, Türfeststeller, die mehr als 15 cm von der Wand entfernt sind, lose verlegte Leitungen, gefährliche Schrägen) sind beseitigt.  Kennzeichnung unvermeidbarer Einzelstufen (z.B. durch kontrastierende Farbgebung, Materialwechsel, oder Beleuchtung) ist erfolgt.  (Siehe hierzu auch Ziff. 3.3.5 DGUV Regel 102-002, Ziff. 4 (3) und 5 ASR A1.5/1,2, Ziff. 4 (1) ASR A1.8 und DGUV Regel 108-004) |  |  |  |
| 3 | Werden zur Erhaltung der rutschhemmenden Eigenschaften von Bodenbelägen in den Eingangsbereichen der Gebäude, Schmutz und Nässe zurückgehalten? | § 8 (3) DGUV  Vorschrift 82 | Rutsch- und Sturzgefahr | Rutschsichere, großflächige, über die übliche Durchgangsbreite der Eingänge reichende und mindestens 1,5 m tiefe Schuhabstreifmatten verlegen.  (Siehe hierzu auch Ziff. 3.3.5 DGUV Regel 102-002 und Ziff 6.3 ASR A1.5/1,2) |  |  |  |
| 4 | Rufen Wände und Stützen keine Verletzungsgefahren durch scharfe Kanten und spitzig-raue Oberflächen hervor? | § 9 DGUV  Vorschrift 82 | Verletzungen bei Kontakt mit Wand und Stützen | Bis in 2 m Höhe sind Wände und Stützen wie folgt aus-geführt:  • Abrundungsradius ≥ 2 mm  • entsprechend gebrochene bzw. gefaste Kanten  • gerundete Eckputzschienen – voll verfugtes Mauerwerk mit  • glatter Steinoberflache  • geglätteter Putz  • entgratete Betonflächen  • ebene Holzverschalungen mit gerundeten oder gefasten Kanten  (Siehe hierzu auch Ziff. 3.3.6 DGUV Regel 102-002) |  |  |  |
| 5 | Sind Verglasungen und sonstige lichtdurchlässige Flächen so beschaffen, dass Verletzungsgefahren bei Glasbruch vermieden werden? | § 10 (1) DGUV  Vorschrift 82  § 3 (1) und Anhang Ziff. 1.5 (3) ArbStättV | Schnittverletzungen durch gebrochenes, gesplittertes Glas | Bis in 2 m Höhe sind bruchsichere Werkstoffe verbaut (z.B. Verbundsicherheitsglas oder Einscheibensicherheitsglas; Drahtglas ist kein Sicherheitsglas) oder wirksame Abschirmungen vorhanden (z.B. durch 80 cm hohe Fensterbrüstungen bei mindestens 20 cm tiefen Fensterbänken, im Außenbereich auch durch Anpflanzungen mit einer Tiefe von mindestens 1 m).  Insbesondere zur Nachrüstung eignen sich ggf. auch splitterbindende Folien oder Splitterschutzlacke oder das flächige Verkleben von Spiegeln.  (Siehe hierzu auch Ziff. 3.3.7 DGUV Regel 102-002, DGUV Information 202-087 und ASR A1.6) |  |  |  |
| 6 | Sind Verglasungen und sonstige lichtdurchlässige Flächen leicht und deutlich erkennbar? | § 10 (2) DGUV Vorschrift 82  § 3 (1) und Anhang Ziff. 1.5 (3) und 1.7 ArbStättV | Anstoßgefahr,  Stoß- und Schnittverletzungen | Kennzeichnung insbesondere von Ganzglastüren in Augenhöhe z.B. durch  • farbige Aufkleber  • Querriegel  Gewünschte Aufmerksamkeit kann auch durch strukturierte Glasflächen oder Brüstungselemente bei Fenstern erzielt werden.  (Siehe hierzu auch Ziff. 3.3.7 DGUV Regel 102-002 und ASR A1.6) |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |